

Jahresbericht

der

Stadtbibliothek Zürich

über

das Jahr 1908



Zürich

Druck von Schultheß & Co.

1909

I. Die Stadtbibliothek sammelt und enthält:

1. Werke aus dem gesamten Gebiete der sog. Geisteswissenschaften, zumeist aus den Spezialgebieten der Sprache und Literatur, der Geschichte und Geographie, der Kunstgeschichte und Archäologie.
2. Zürcherische und schweizerische Literatur im weitesten Umfang.
3. Porträts von Schweizern und Ausländern, Ansichten (Städtebilder wie Landschaften) und Pläne aus dem ganzen Umfange der Schweiz und ihrer Grenzgebiete, Karten der Schweiz und des Auslandes — dies alles in Blättern aus älterer wie neuerer Zeit und in Originalen wie in Reproduktionen jeder Art.
4. Handschriften, insbesondere auch Autographen.
5. Münzen und Medaillen.

Schenkungen aus sämtlichen Gebieten sind sehr **erwünscht**. Bücher, die auf der Stadtbibliothek keine Verwendung finden, werden auf Wunsch andern Bibliotheken zugewiesen.

II. Der Lesesaal ist geöffnet:

Werktags von 10—12 und 1½—5 Uhr; die **Bücherausgabe** findet von 10—12 und 1½—4 Uhr statt. Mitglieder werden außerdem auf Anläuten am Gitter eingelassen: Morgens von 8—10 und abends von 5—6 Uhr. 12 Uhr mittags und 6 Uhr abends erfolgt durch die elektrische Klingel das Zeichen zum Bibliothekschluß. Als Ausgang dient auch für die Mitglieder nur das eiserne Gitter. Von 12—1½ Uhr mittags ist dieses auch von innen geschlossen.

III. Anmeldungen zur Aufnahme in die Bibliothek-Gesellschaft

sind an den Präsidenten derselben, Herrn Dr. Conrad Escher, oder an das Bibliothekariat zu richten.

I. Allgemeine Verwaltung.

Behörden, Personal, Gesellschaft. Nach der bisherigen, seit Jahrzehnten gültigen Bestimmung der Statuten setzte sich der Konvent zusammen aus 10 von der Bibliotheksgesellschaft gewählten Mitgliedern, zwei Abgeordneten des Stadtrates, dem Münzdirector und den Bibliothekaren. Die Neuordnung der Verhältnisse des Münzkabinetts, über die bereits voriges Jahr berichtet worden ist, machte eine Änderung dieser Bestimmung und die Revision des betreffenden Statutenparagraphen nötig. Die Stelle des Münzdirectors wurde aufgehoben, die Zahl der von der Bibliotheksgesellschaft ernannten Konventsmitglieder dafür von 10 auf 11 erhöht und als elftes Mitglied in der ordentlichen Generalversammlung der bisherige Münzdirector, Herr H. C. Bodmer, gewählt.

Aus unserm Personal schied, wie bereits im letzten Bericht erwähnt, auf Ende März Fräulein Dr. Elisa Wipf, um an das schweizerdeutsche Idiotikon überzugehen. An ihre Stelle, die eine gewisse Änderung in der Umschreibung erfuhr, trat Fräulein Olga Bindschedler von Zürich. Herr Dr. Ernst Gagliardi, seit dem Frühjahr 1907 in außerordentlichem Anstellungsverhältnis tätig, wurde der Bibliothek als wissenschaftlicher Beamter angegliedert und mit einer Stundenzahl angestellt, die gestattete, ihn abgesehen von der Handschriften-Katalogisierung, die ihm speziell übertragen wurde, auch an andern Arbeiten des Bibliothekariats teilnehmen zu lassen. Gegen Ende März trat für ein halbjähriges Volontariat Herr Dr. Felix Burdhardt von Basel bei uns ein. Im Laufe des Sommers trafen wir mit ihm, der lebhaftes Interesse für den Bibliotheksdienst bekundete, auf dem nämlichen Fuße, wie mit Herrn Dr. Gagliardi,

eine Abrede, wonach er auf Neujahr 1909 die Katalogisierung unserer Münzsammlung übernahm.

Durch Stadtratsbeschluß wurden im Frühling des Berichtsjahres die Arbeitszeiten der städtischen Beamten neu geordnet. Der Charakter unserer Sammlung als einer der Bürgergemeinde gehörenden und städtischer Obergewalt unterstellten Anstalt führte uns dazu, die neuen städtischen Normen auch auf unsern Betrieb anzuwenden. Immerhin schien es nicht zweckmäßig, Samstags den Lesesaal schon um 4 Uhr zu schließen. Er bleibt nach wie vor bis 5 Uhr geöffnet. Dem am Aufsichts- und Ausgabedienst beteiligten Personal wird dafür abwechselungsweise der Samstag Nachmittag ganz frei gegeben.

Die Mitgliederzahl unserer Gesellschaft ist wiederum zurückgegangen und zwar von 121 auf 117. An dieser Erscheinung können wir unter gegenwärtigen Verhältnissen nichts ändern. Ohnehin wird die Zentralbibliothek der Einrichtung der Mitgliedschaft in ihrer jetzigen Form ein Ende bereiten. Jedoch ist sehr zu wünschen, daß der Gedanke einer freien Organisation, die sich das Gedeihen der neuen Bibliothek angelegen sein läßt, in irgend einer andern Weise alsdann aufs neue verwirklicht werde.

Ausnahmsweise müssen wir diesmal zweier im Laufe des Jahres verstorbenen Mitglieder gedenken, die zwar nicht den Behörden oder dem Personal angehörten, aber doch jeder in einem bedeutenden Punkte auf die Entwicklung der Bibliothek in den letzten fünfzehn Jahren bleibend einwirkten. Wir meinen die Herren Dr. Paul Hirzel und Prof. Dr. Emil Egli. Jener war der Schöpfer der Sammlung zürcherischer Familienarchive. Über dem Bemühen, die mannigfach verstreuten Schriftstücke, die sich auf Glieder der Familie Hirzel beziehen, zu einem einheitlichen Archiv zu sammeln, war ihm der Gedanke gekommen, die Stadt-Bibliothek zu veranlassen, daß sie eine besondere Sammlungsabteilung für

derartige Familienarchive einrichte. Die Bibliothek griff den Gedanken mit lebhafter Zustimmung auf und suchte ihn zu verwirklichen, so gut als es ihre räumlich beengten Verhältnisse gestatteten. Als reichen Grundstock überwies die Familie Hirzel auf Veranlassung des Verstorbenen, der damals ihr Präsident war, ihr Archiv der neuen Sammlungsabteilung.

Vom Zweitgenannten ging f. Z. die Anregung zur Errichtung des Zwinglimuseums aus. In seiner Antrittsvorlesung als ordentlicher Professor für Kirchengeschichte an unserer Hochschule hatte er dem Gedanken öffentlich Worte verliehen. In Verbindung mit Herrn Antistes Dr. G. Finsler vertrat er ihn warm bei den Organen der Stadtbibliothek. Die Raumfrage verursachte anfangs auch hier, wie bei den Familienarchiven, Schwierigkeiten. Die Übersiedlung der Sammlungen der Antiquarischen Gesellschaft ins Landesmuseum schuf dann endlich die Möglichkeit, 1899 auch diesen Gedanken zu verwirklichen.

Bibliothek-Gebäude und Raumfrage. Der im Vorjahr für Sammlungszwecke eingerichtete Raum im Dachgeschoß des Helmhauses wurde im Berichtsjahr, wenn auch noch nicht ganz, so doch größtenteils, mit Gestellen versehen und bezogen. Es wurden darin untergebracht theils Bestände der naturforschenden Gesellschaft, deren Bücheraal mit Rücksicht auf die Tragkraft des Bodens dringend der Entlastung bedurfte, theils Bestände der Stadtbibliothek, durch deren Verbringung ins Dachgeschoß Raum für neue Eingänge in den untern Stockwerken frei wurde. Aber der leidigen Sorge um die Beschaffung des notwendigen Raumes wurden wir damit keineswegs enthoben. In kurzer Zeit, d. h. in zirka 2—3 Jahren, werden voraussichtlich die leer gewordenen Gestelle wieder gefüllt sein, und die Bibliothek sieht sich alsdann der allerpeinlichsten Verlegenheit ausgesetzt.

Wer mit dem Bibliothekswesen nicht näher vertraut ist, mag vielleicht den Gedanken erwägen, ob Raum für neue Bücher nicht

dadurch geschaffen werden könnte, daß in entsprechendem Maße alte ausgeschoffen werden. Wer aber den Gedanken weiter verfolgt, wird sich bald von seiner Unmöglichkeit überzeugen müssen. Wohl gibt es Bücher-Sammlungen, die hinsichtlich ihres räumlichen Umfanges in Grenzen gehalten werden können, die sich mehr oder minder gleichbleiben oder wenigstens nicht stark wachsen. Es sind dies Bibliotheken — wir möchten sie Brauchbibliotheken nennen — die nicht sowohl besonderen Studien- und Nachschlagezwecken, sondern vielmehr der allgemeinen Unterhaltung und Belehrung dienen, gemäß ihrer ganzen Aufgabe auf möglichst großen Lesumsatz trachten müssen und zum Teil rasche Abnutzung erleiden. Die Bestimmung des Buches ist erfüllt, wenn es zerlesen ist. Die älteren Bestände gehen zumeist infolge der Abnutzung ab. Soweit sie nur selten Leser finden, verfehlen sie ihren Zweck, da sie nur unnütz Platz verschlagen; sie müssen deshalb diesen räumen. Bücher, die aus irgend einem Grunde wenigstens noch geschichtlichen Wert besitzen, sind alsdann in eine Sammlung zu verbringen, wo sie um dieses Grundes willen aufbewahrt werden, sofern sie dort nicht bereits vertreten sind. Die andern sind zu beseitigen. Wie die Bestände, so müssen auch die Kataloge jeweilen erneuert, d. h. neu gedruckt werden.

Diesen Brauchbibliotheken stehen andere Bibliotheken gegenüber, die wir Sammlungsbibliotheken nennen möchten. Selbstverständlich muß auch für sie oberster Gesichtspunkt sein, möglichst großen Benutzungsumsatz zu erzielen. Aber er wird ergänzt durch zwei andere Gesichtspunkte, den einer gewissen Methode der Aufnähme, die allein der Sammlung einen wissenschaftlichen Charakter zu verleihen vermag, und den der Vereithaltung des Sammlungsinhaltes auch für künftige Generationen. Über die Aufnahme eines Buches entscheidet somit nicht die einfache Erwägung, ob es gelesen wird, sondern die zweifache, ob es einem lebhaften Bedürfnis der Gegenwart entspricht und ob es, auch wenn keine starke augen-

blickliche Nachfrage vorauszusehen ist, aus irgend einem Grunde, mit Rücksicht auf Inhalt, Verfasserschaft oder Verlagsort, genügenden Wert besitzt, um für allfälligen künftigen Gebrauch aufbewahrt zu werden. Der Aufnahme wird also immer eine gewisse Kritik vorangehen müssen. Ist aber ein Buch einmal in die Bibliothek eingetreten, so muß es alsdann dort auch verbleiben, weil ihm zum mindesten ein gewisser geschichtlicher Wert zukommt.

Sammlungsbibliotheken müssen also nicht nur an die Bedürfnisse der Gegenwart, sondern auch an die der Zukunft denken. Die der Gegenwart festzustellen, ist in der Mehrzahl der Fälle verhältnismäßig leicht, ebenso leicht, wie es schwer ist, das Gleiche für die Zukunft zu tun. Der geschichtliche Wert ist sehr schwer einzuschätzen. Wie manches, das unsern Vorgängern wertlos erschien und vermakuliert wurde, hat wieder Wert gewonnen und wird fast mit Gold aufgewogen. Wir verweisen auf die magisch-alechemistische Populärliteratur des 17. und 18. Jahrh., die vielen Liedertexte auf schwammigem Papier „gedruckt in diesem Jahr“, gewisse Erscheinungen der Kalenderliteratur u. s. f.; gar nicht zu reden von so vielen Erstausgaben oder von Stücken, wie z. B. die Einblattdrucke aus der Frühzeit der Buchdruckerkunst, deren Fragmente wir heute mühsam von den Buchdeckeln und Einbänden des 16. Jahrh. wieder ablösen müssen.

Selbstverständlich tritt solche Wertsteigerung nur in einzelnen Gebieten ein. In andern könnte eine gewisse Entlastung unserer Bibliotheken durch Sichtung und Ausscheidung grundsätzlich eher als möglich und zulässig erscheinen. Aber sobald man versuchen wollte, sie in die Praxis umzusetzen, würde sich auch hier sofort ihre absolute Undurchführbarkeit ergeben. Wer wollte sich unterfangen, rasch über Wert oder Unwert einer Schrift zu entscheiden und vorauszusehen, ob auch spätere Generationen sie als toten Ballast betrachten werden? Nur zu oft müßte sorgfältige und deshalb zeitraubende Überlegung Platz greifen, die zweifellos

in manchen Fällen nicht einmal zu einem bestimmten Urtheil zu führen vermöchte. Zu diesem Zeitverlust würde sich ein weiterer gesellen, der entsteht, wenn das Buch in den Katalogen getilgt wird, was insbesondere bei Sachkatalogen recht umständlich ist. Und wie hoch wäre wohl das positive Resultat anzuschlagen? In den modernen Magazinbauten werden die Bücher so nahe zusammengedrängt und alle Räume so sehr ausgenützt, daß nach gegenwärtigen Baupreisen der jährliche Platzzins für ein Buch von 3 $\frac{1}{3}$ cm Dicke auf zirka 2 Rp. zu stehen kommt. Dabei ist nicht zu vergessen, daß innerhalb der Gesamtherstellungskosten eines Bibliothekgebäudes der Aufwand für Räume, die zu Benützung-, Verwaltungs- und anderen Zwecken bestimmt sind, im Vergleich zu den für das Bücher-Magazin je länger desto mehr zunimmt. Stellt man den Raumgewinn dem Arbeitsaufwand gegenüber, der aus der Ausscheidung entsteht, so könnte es leicht geschehen, daß dieser größer würde als jener, namentlich wenn man sich nur auf kleine Bücher und Broschüren beschränken wollte. Je größer aber die Bücher sind, um so größer ist die Gefahr, Werke zu beseitigen, die später verlangt werden, oder über deren Vorhandensein etwa gar aus dem Auslande, vielleicht in den Suchlisten der offiziellen Auskunftsstelle der preussischen Bibliotheken, einmal Nachfrage bei uns eingeht.

Angeichts der mit Macht hereinbrechenden Raumnot bedauern wir um so mehr, daß die Angelegenheit der **Zentralbibliothek** im abgelaufenen Jahr sozusagen keine Fortschritte gemacht hat. Wohl beschäftigte sie mehrfach den Konvent, aber lediglich in dem später zu erwähnenden Zusammenhang der Münzsammlung. Die Hauptfragen, nämlich die Errichtung von Stiftung und Gebäude, stehen auf dem gleichen Punkte wie bei der letzten Berichterstattung. Wir verkennen die Schwierigkeiten nicht, die sich einer gedeihlichen Lösung entgegenstellen. Aber wir müssen doch aufs dringendste wünschen, daß sich diese nicht allzuweit hinausziehe. Ist die Er-

richtung der Stiftung einmal beschlossen, so vergehen immer noch zwei bis drei Jahre, bis das Gebäude bezugsbereit ist. Da wir aber überhaupt nur noch für diese Frist über Raum verfügen, sollte die Zentralbibliothek schon heute beschlossene Sache sein.

Wir ersehen ihr Zustandekommen übrigens nicht nur wegen der Raumnot, sondern ebensosehr, weil die engen Grenzen, die den gegenwärtig getrennten Bibliotheken gezogen sind, diese bedauerlich in ihrer Leistungsfähigkeit hemmen. Unsere Bibliothek steht, was die Dauer der Lesesaalstunden betrifft, selbst hinter solchen schweizerischen Anstalten zurück, die kleiner sind als die unsrige, ist aber, wie die Dinge heute liegen, nicht im Stande, dem Übel abzuhelpen.

Revision von Statuten und Reglement. Als im Vorjahr die Verhältnisse der Münzsammlung neu geordnet wurden, beschloß der Konvent, der Gesellschaft die Revision der einschlägigen Paragraphen der Statuten und des Reglements zu beantragen. Sie bezog sich auf den § 9 der Statuten und die §§ 19, 20, 23—26 und 54 des Reglements. In jenem fiel die Erwähnung des von der Gesellschaft zu erwählenden Direktors des Münzkabinetts weg; dafür wurde, wie bereits bemerkt, die Zahl der von der Gesellschaft gewählten Konventsmitglieder von 10 auf 11 erhöht. Durch die Neufassung dieser wurde die Münzsammlung dem Bibliothekariate unterstellt, das nunmehr alle Sammlungen der Bibliothek zu verwalten hat. Überdies war der Bibliotheksgesellschaft gemäß einem noch ins Vorjahr zurückgehenden Konventsbeschuß betr. Erlaß einer Benutzungsordnung noch Antrag über die Revision der §§ 37—39 des Reglements zu stellen. In der Generalversammlung wurden alle vorgeschlagenen Änderungen genehmigt. Auch der Stadtrat hieß seinerseits die Revision der Statuten gut.

Von den **gemeinsamen Zuwachsverzeichnissen** der hiesigen Bibliotheken gelangten nur drei Hefte zur Ausgabe, nämlich die

Hefte 1907 II. bis IV. Quartal. Wir sind mit der Drucklegung im Berichtsjahr etwas in den Rückstand geraten. Dafür werden im angetretenen Jahr mehr Hefte als gewohnt die Presse verlassen. Die Zahl der Alinea (Titel und Rückweise) beträgt für:

	1907		
	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
das Kunstgewerbemuseum	58	19	49
die Juristische Bibliothek	—	—	—
die Kantonsbibliothek	721	523	646
die Kunstgesellschaft	2	6	14
das Landesmuseum	51	12	48
die Museumsgesellschaft	257	301	346
die Medizinische Bibliothek	4	24	—
die Militärbibliothek	—	—	19
die Naturforschende Gesellschaft	4	8	11
das Polytechnikum	649	306	1039
das Pestalozzianum	107	169	148
die Stadtbibliothek	985	680	761
das Staatsarchiv	32	31	23
Total	2870	2079	3104

Die Arbeiten am **Zentralkatalog** der zürcherischen Bibliotheken wurden gemäß der Übereinkunft, die im Vorjahre mit der dem Katalog vorgelegten Kommission getroffen worden ist, fortgeführt. Auf Wunsch der Kommission und gegen entsprechende Entschädigung wurde der Arbeitsaufwand der Stadtbibliothek im abgelaufenen Jahr ausnahmsweise vermehrt.

Am Schlusse des allgemeinen Teils haben wir noch der bedauerlichen **Diebstähle** zu gedenken, auf denen Franz Rudolf Moderow aus Stettin, der seit Ende 1907 den Lesesaal besuchte und sich den Anschein eines ebenso sorgfältigen wie eifrigen Benutzers neuerer und auch älterer Literatur zu geben gewußt hatte,

Samstag den 29. Februar ertappt wurde. In der amtlichen Untersuchung wurde er zahlreicher Entwendungen aus wertvollen Sammelbänden unserer Bibliothek (daneben auch aus solchen der Kantonsbibliothek) überwiesen, die er mit großem Raffinement ausgeführt hatte. Einen Teil der gestohlenen Druckschriften hatte er bereits an ausländische Antiquariate verkauft, ein anderer Teil fand sich in seinem Zimmer, ein dritter hinter den Bücherreihen der Handbibliothek des Lesesaals vor. Die von den Behörden (Stadtpolizei und Bezirksanwaltschaft) angeordneten Schritte führten sehr bald das bereits verkaufte Material wieder an die Bibliothek zurück. Die Käufer hatten auf die Kunde von den Diebstählen in anerkennens- und verdankenswerter Weise bereits von sich aus die erworbenen Stücke wieder abgeliefert. Die Ungewißheit, ob neben den bekannt gewordenen Stücken nicht noch weitere entwendet worden seien, machte umfassende und höchst zeitraubende Nachforschungen nötig. Das Resultat war insofern befriedigend, als außer zwei Einzelstücken aus zwei Sammelbänden, die Moderow nachweisbar in der Hand gehabt hatte — diese Einzelstücke betrafen eine Broschüre aus dem Jahr 1487 und eine solche aus dem Jahr 1522 (letztere unvollständig) — sich alles entweder in Ordnung oder wieder beigebracht fand. Ob die beiden fehlenden Stücke von Moderow herausgenommen worden waren, ließ sich nicht nachweisen. Die Möglichkeit früherer Entwendung ist, wenn auch nicht wahrscheinlich, so doch nicht völlig ausgeschlossen. In umfassender Darlegung erstattete das Bibliothekariat dem Konvent Bericht über die ganze Angelegenheit und über eine Anzahl von Maßregeln, die in Folge der gemachten Erfahrungen als nötig erachtet wurden. Wir treten auf diese, soweit sie sich auf die Sammlungen selbst und deren Benutzung beziehen, in späterem Zusammenhang ein.

II. Sammlungen

Der **Zuwachs** an Drucken, Handschriften und Blättern betrug:

Zuwachs:	Neue Ein- gänge	Neueste Lieferungs- werte	Periodica	Total		Kauf	Schenkung	Kauf	Total	
Verlagswerke:										
Bände	1679	219	814	2712		1093	1443	176	2712	
Broschüren	1266	26	172	1464		99	1325	40	1464	
	2945	245	986		4176	1192	2768	216		4176
Berichte:										
Bände	—	—	—	91	—	—	89	2	91	
Broschüren	—	—	—	936	—	—	920	16	936	
					1027	—	1009	18		1027
Einzeldrucke	—	—	—	—	517	—	516	1		517
Porträts und										
Ansichten	—	—	—	—	2365	304	2056	5		2365
Karten und										
Pläne	—	—	—	—	168	93	75	—		168
Handschriften	—	—	—	—	87	3	84	—		87
Gesamttotal					8340	1592	6508	240		8340

Mit größeren **Geschenken** bedachten uns: Herr F. Bertheau (eine große Partie neuerer und neuester Werke über die Geschichte der Neuzeit), Herr E. Bodmer auf Riburg (Stücke aus dem handschriftlichen Nachlaß des Pfarrers J. C. Appenzeller), Herr Prof. Dr. Jul. Brunner (eine größere Partie von Büchern und Broschüren pädagogischen und politischen Inhalts), Herr L. Bündgens (eine größere Partie neuester Jahrgänge von Zeitschriften und Berichten), Buchdruckerei Berichthaus (eine größere Partie neuerer Broschüren schweizerischen Inhalts), Herr Prof. Dr. E. Egli sel. (der gemäß lektwilliger Verfügung der Kantonsbibliothek, uns und dem theologischen Seminar der Hochschule Auswahl aus seiner

Bibliothek gestattete, wodurch wir in den Besitz wertvoller theologischer, insbesondere kirchengeschichtlicher Werke gelangten), Herr Dr. Conrad Escher (Karrikaturen über die zürcherische Miliz im Anfang des 19. Jahrh. von K. Fr. Irmingier), Herr Dr. J. Escher-Bodmer sel. (verschiedene neueste Zeitschriften-Jahrgänge), Herr Dr. Jak. Escher-Bürkli (handschriftliche Zusammenstellung der Ortsnamen der Kantone Aargau, Baselstadt und Baselland, Solothurn, sowie eine größere Zahl von Werken philologischen und archäologischen Inhalts), Herr Dr. G. Finsler in Basel (verschiedene größere Werke), Herr Dekan Dr. K. Furrer sel. durch letztwillige Verfügung (eine große Partie von Büchern und Broschüren betr. Geschichte und Geographie insbesondere des Orients), Herr Dr. Aug. Geßner in Aarau (eine Anzahl älterer Bücher und Karten), die Hinterlassenen des Herrn Dr. Paul Hirzel sel. (eine größere Partie von Werken aus verschiedenen Gebieten), Frä. Eug. Huber sel. (ein Band enthaltend Gedichte von Leonh. Widmer, Autograph), Herr Dr. C. Keller-Escher (Handschriften zur Genealogie zürcherischer Familien von Fechtmeister Schweizer), die Museums-gesellschaft Zürich (eine größere Zahl zürcherischer und schweizerischer Zeitungen des Jahres 1907 und ausländischer Zeitungen des Jahres 1906), der Papyrusfonds der Hochschule (verschiedene neueste Papyruspublikationen), Herr Dr. Herm. Pestalozzi-Schulthess (Korrespondenz J. C. Eschers von der Linth mit Tulla und Obrecht über das Linthwerk), die Vorsteherschaft der Schulthessischen Familienstiftung und Herr Hans Schulthess-Hünerwadel (je ein Exemplar der Festschrift: Die Familie Schulthess von Zürich, von Hans Schulthess), Fräulein M. Tobler sel. durch Herrn F. D. Pestalozzi (Jugendbildnis des nachmaligen Bürgermeisters Melchior Hirzel, Ölgemälde von Deri), Herr Dr. Hans Trog (eine Anzahl kunst- und literaturgeschichtlicher Werke), Herr a. Pfr. Ed. Winkler sel. (Werdmüllersche Familiengeschichte und Familienregister der Werdmüller von Elgg, vier Manuskriptbände).

Ferner haben wir ganz besonders verschiedener Geldgeschenke zu erwähnen, durch die uns vorab ein ungenannter, aber seit Jahren großzügig für uns sorgender Freund und neben ihm die Herren Dr. C. Escher, Dr. J. Escher-Bodmer, Direktor W. Escher-Begg und Dr. C. Keller-Escher, die Anschaffung der neuesten Auflage des großen Sibmacherschen Wappenbuches ermöglichten. Der ungenannte Gönner stiftete uns außerdem zwei äußerst seltene Erzeugnisse der Kunstgewerbeliteratur aus der Wende des 16. und 17. Jahrh., die ersten Ausgaben des Schweißbüchleins und der Architektur des aus Zürich gebürtigen nachmaligen kaiserlichen Gardepfeifers Gabriel Krammer.

Verlagsartikelf wandten uns insbesondere die Verlagsbuchhandlungen Ad. Bürdeke, Fäsi & Beer, Albert Müller, Artistisches Institut Drell Füssli, Photoglob Co. (die gesamten Neuheiten des Jahres 1908), Rascher & Co. und Schultheß & Co. zu.

Außerdem bedachten uns mit Geschenken:

A. Amtsstellen, Anstalten, Gesellschaften:

1) mit Sitz in Zürich.

Ad. Alpenklub; Redaktion der Alpina; Antiquarische Gesellschaft; Arbeiterbildungsverein „Eintracht“; Schweiz. Arbeitersekretariat; Gesellschaft für Erstellung von Arbeiterwohnungen; Städtisches Arbeitsamt; Redaktion der Bäcker- und Konditoren-Zeitung; Schweiz. Bankverein; Baugewerbekasse im Bezirk Zürich; Redaktion der schweiz. Bauzeitung; Vereinigung schweiz. Bibliothekare; Redaktion der Blätter für Gesundheitspflege; Redaktion der Blätter für Knabenhandarbeit; Verein vom blauen Kreuz; Schweizerische Blindenleihbibliothek; Blinden- und Taubstummenanstalt; Institut für Botanik und Pflanzenphysiologie der Universität; Direktion des botan. Gartens und des botan. Museums der Hochschule; Zürich. kantonale Brandasssekuranz-Anstalt; Brauerei-Mundschau; Zürcher Brodenhaus; Bürgerverband; Heilanstalt Burg-hölzli; Redaktion des schweiz. Zentralblattes für Staats- und Gemeindeverwaltung; Zürcher Zentralmolkerei; Christlich-soziale Partei; Concilium Bibliographicum; Redaktion des Korrespondenzblattes für studierende Abstinenten; Verein schweizerischer Dampfkessel-Besitzer; Depositenbank; Gesellschaft für

deutsche Sprache; Diakonissenanstalt Neumünster; Dorcasverein; Dramatischer Verein; Zentralverband Schweiz. dramatischer Vereine; Eidgenössische Bank Schweizerischer elektrotechnischer Verein; Bank für elektrische Unternehmungen Schweizerische Anstalt für Epileptische; Erholungshaus Fluntern; Erziehungsdirektion; Evangelische Gesellschaft des Kantons; Armenverein der Evang. Gesellschaft; Buchhandlung der Evang. Gesellschaft; Fachschule für Damenschneiderei und Lingerie; Redaktion des Familien-Wochenblattes; Zürcher Ferienkolonien; Finanzkanzlei; Redaktion der Schweiz. Fischerei-Zeitung; Zürcher Frauenverein für zerstreut lebende Protestanten; Freie Schule Auferstuhl; Redaktion der Freitagszeitung; Freiwillige und Einwohner-Armenpflege der Stadt Zürich; Redaktion des Zürcher Fremdenblattes; Verein der Freundinnen junger Mädchen; Zürcherische Fünfersammlung; Gemeinnützige Gesellschaft des Kt. Z.; Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft; Schweizerischer gemeinnütziger Frauenverein, Sektion Z.; Gemischter Chor Zürich; Genossenschaftsmolkerei; Verein Schweiz. Geschäftsreisender; Direktion des Gesundheitswesens des Kt. Z.; Getreidebörse; Gewerbebank; Gewerbeverband; Bureau du Glossaire des Patois de la Suisse romande; Buchhandlung des Grütlivereins; Buchdruckerei des Grütlivereins; Schweizerische Hagelversicherungsgesellschaft; Zürcher Handelskammer; Handelsschule des Kaufmännischen Vereins; Vorort des Schweizerischen Handels- und Industrievereins; Redaktion der Schweizerischen Hauszeitung; Hülfsgesellschaft; Hülfsverein für Geisteskranken; Protestantisch-kirchlicher Hülfsverein; Vorstand der Schweiz. Konferenz für das Idiotenwesen; Schweiz. Idiotikon; Inkasso- und Effektenbank; Direktion des Innern des Kt. Z.; Redaktion des Installateur; Jugendhorte Z. I; Redaktion des „Jungbursch“; Organisations-Komitee des Schweiz. Juristentages in Z. 1908; Zunft zum Rämbel; Zürcher Kantonalbank; Kantonspital; Kaufmännische Gesellschaft Z.; Kaufmännischer Verein Z.; Schweiz. Kaufmännischer Verein; Kinderpflege am Lindenhof; Kinderschutvereinigung Z.; Kinderspital; Kirchenrat des Kt. Z.; Kirchensynode des Kt. Z. Kirchliche Zentralkommission der Stadt Z.; Konservatorium für Musik; Krankenasyll Neumünster; Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster; Verwaltung der Allgem. Krankenkasse; Krankenkassenverband für Freizügigkeit; Schweiz. Kreditanstalt; Krematorium Neumünster; Kunstgesellschaft; Landesmuseum; Schweiz. jüdisch-territorialer Landesverband; Lebensmittelverein Schweiz. Lebensversicherungs- und Rentenanstalt; Lehrergesangsverein; Evang. Lehrerseminar; Lehrerverein; Beherlingspatronat; Beihkaffe der Stadt Z. Beihkaffe Neumünster; Besatzkaffel Göttingen; Ben & Co.; Bimmakklub; Männerchor Enge; Männerturnverein; Verein Schweiz. Maschinen-Industrieller; Eidg. Materialprüfungsanstalt; Schweiz. meteorologische Zentralanstalt; Zürcher Mieterverein; Missionskomitee; Verband Schweiz. Müller; Museums-gesellschaft; Bezirksvorstand Z. für Naturalverpflegung; Interfant. Verband für Natural-

verpflegung; Naturforschende Gesellschaft; Redaktion des neuen Postillon; Redaktion der Neuen Zürcher Zeitung; Direktion der öffentlichen Bauten des Kt. Z.; Redaktion des Offertenblattes für die Schweizer Industrie; Artistisches Institut Orell Füssli; Bank für orientalische Eisenbahnen; Photoglob Co.; Physikalische Gesellschaft; Polizeieinspektorat der Stadt Z.; Polygraph. Institut; Direktion des eidgen. Polytechnikums; Komitee des schweiz. Preßtages 1908; Schwesternhaus zum Roten Kreuz; Zürcher Rabattvereinigung; Schweiz. Radfahrerbund; Schweiz. Rückversicherungsgesellschaft; Sängerverein „Harmonie“; Samariterverein Außerroth; Samariterverein Neumünster; Stiftung Schnyder von Wartensee; Schreibstube für Stellenlose; Schultheß'sche Familienstiftung; Verlag der „Schweiz“; „Schweiz“, allgem. Versicherungs-Aktiengesellschaft; Seeklub Z.; Zürcher Seidenindustrie-Gesellschaft; Seidenwebschule; Sihltalbahn; Sozialdemokratische Partei des Kt. Z.; Sparkasse Wimmatal; Sparkasse Neumünster; Sparkasse der Stadt Z.; Spar- und Leihkasse Außerroth; Wiedikon; Staatsarchiv; Staatsbuchhaltung; Staatskanzlei; Stadtkanzlei; Statistisches Amt der Stadt Z.; Statistisches Bureau des Kt. Z.; Städtisches Steuerwesen; Schweiz. Verein für Strafwesen; Landwirtschaftliche Schule Strickhof; Redaktion des Tagblattes; Redaktion des Tagesanzeigers; Redaktion des Zürcher Taschenbuches; Redaktion der Mitteilungen über Textilindustrie; Theodosianum; Kant. Zürcher Tierschutzverein; Höhere Töchterchule; Tonhalle-Gesellschaft; Eidg. Transport-Versicherungsgesellschaft; Turnverein Außerroth; Kantonale Turnvereinigung; Turnvereinigung der Stadt Z.; Uetlibergbahn; Schweiz. Typographenbund; Redaktion des schweiz. Uhrmacherkalender; Allg. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-Aktiengesellschaft; Universität; Unteroffiziersgesellschaft aller Waffen; Verein für Verbreitung guter Schriften; Verkehrsbureau; Vermessungsamt der Stadt Z.; Verschönerungsverein Zürich und Umgebung; Direktion der Volkswirtschaft des Kt. Z.; Zunft zum „Widder“; Gesellschaft Wissen und Leben; Verein zur Unterstützung armer Wöchnerinnen; Redaktion der schweiz. Zeitschrift für Artillerie und Genie; Redaktion der schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit; Zunft zur Zimmerleuten; Redaktion der Zürcher Nachrichten; Redaktion der Zürcher Post; Zwingli-Verein.

2) mit Sitz außerhalb Zürich.

Aarau: Rektorat der Bezirksschulen; Gemeinderat; Kantonsbibliothek; Kantonschule; Töchterinstitut und Lehrerinnenseminar. Altdorf: Staatsarchiv. Altstätten: Gemeinderatskanzlei. Andelfingen: Naturalverpflegung. Basel: Redaktion der Basler Nachrichten; Gesellschaft für Beförderung des Guten und Gemeinnützigen; Bürgerasyl; Allg. Gewerbeschule; Gymnasium; Handelskammer; Öffentliche Kunstsammlung; Evangel. Missionsgesellschaft; Statistisches Amt des Kantons; Buchdruckerei des Schweiz. Typographenbundes; Universität;

Universitätsbibliothek. Berlin: Kgl. preussische Akademie der Wissenschaften; Königl. Bibliothek. Bern: Bureau international d'administration télégraphique; Eidg. Amt für geistiges Eigentum; Buchbinderzeitung; Schweiz. Bundesarchiv; Eidg. Département des Innern; Zentralamt für internationalen Eisenbahntransport; Inspektorat der Schweiz. Emissionsbanken; Eidg. Finanzdepartement; Schweiz. geodät. Kommission; Schweiz. Gewerbeverein; Städt. Gymnasium; Verein für Handel und Industrie; Redaktion des Schweiz. Handelsamtsblatt; Eidgenössisches Handelsdepartement; Eidgenössisches hydro-metrisches Bureau; Eidgenössisches Industriedepartement; Redaktion des Kriegsruß; Zentralkommission für Schweizerische Landeskunde; Schweiz. Landestopographie; Eidg. Landwirtschaftsdepartement; Neue Mädchenschule; Materialbureau; Militärdepartement; Schweiz. Obergerichtsdirektion; Oekonomische und gemeinnützige Gesellschaft; Schweiz. Zentralverein vom Roten Kreuz; Eidg. statistisches Bureau; Schweizerisches Telegraphenamt; Schweiz. Vereinigung zur Förderung des internationalen Arbeiterschutzes; Eidg. Versicherungsamt; Eidg. Zentralbibliothek. Boston: Public Library; Christian Science Publishing-Society. Breslau: Kgl. und Universitätsbibliothek; Stadtbibliothek. Brugg: Bauernverband; Schweiz. Bauernsekretariat; Schweiz. landwirtschaftlicher Verein; Stadtbibliothek. Bruxelles: Academie royale belge; Comm. populaire international; Institut internat. de Bibliographie. Büllach: Handwerks- und Gewerbeverein. Budapest: Bibliothèque municipale. Burgdorf: Gymnasium; Kantonales Technikum. Charlottenburg: Statistisches Amt; Städtische Volksbibliothek. Chicago: John Crerar Library. Danzig: Stadtbibliothek. Davos: Gewerbliche Fortbildungsschule; Fridericianum. Ellikon a. d. Thur: Trinkerheilstätte. Engelberg: Kollegium. Frankfurt a. M.: Freies deutsches Hochstift; Rothschild'sche Bibliothek; Soziales Museum; Stadtbibliothek. Frauenfeld: Thurg. Kantonsbibliothek; Thurg. Kantonschule; Staatskanzlei. Freienstein-Morbach: Rettungsanstalt. Fribourg: Bibliothèque cantonale et universitaire. St. Gallen: Kant. Baudepartement; Schweiz. Feuerversicherungsgesellschaft „Helvetia“; Kaufmännisches Direktorium; Ostschweiz. geogr.-kommerz. Gesellschaft; Stadtbibliothek; Verwaltungsrat der Genossengemeinde der Stadt St. Gallen; Volkswirtschaftsdepartement des Kantons St. Gallen. Genève: Association commerciale et industr.; Bibliothèque publique; Conseil administratif de la ville de G.; Société des Arts; Société zoologique. Glarus: Gemeinnützige Gesellschaft des Kts. G. Greifswald: Universitätsbibliothek. Gießen: Universitätsbibliothek. Göttingen: Universitätsbibliothek. Hamburg: Verwaltung der Reichs- und äußern Angelegenheiten. Heiligkreuz-St. Gallen: Schweiz. Zentralverein für das Blindenwesen. Herdern: Arbeiterkolonie. Herisau: Kantonskanzlei Appenzell A.-Rh. Horgen: Evangel. Töchterinstitut. Inter-laken: Wengernalpbahn. Kappel a. A.: Armen- und Korrekptionsanstalt. Karls-

ruhe: Großh. badische Hof- und Landesbibliothek; Großh. badisches General-Landesarchiv. Rischberg: Wehrli A.=G. Rloten: Allgemeine Gewerbefasse. Königsberg: Königl. und Universitätsbibliothek. Konstanz: Rhein-Schiffahrtsverband. Lausanne: Chancellerie du Conseil d'Etat. Collège classique cant. Seiden: Rijks Ethnographisch Museum. London: British Museum; Public Record Office. St. Louis: Mercantile Library Association. Lübeck: Stadtbibliothek. Luzern: Einwohnergemeinde; Direktion der Gott-hardbahn; Pilatusbahn-Gesellschaft; Sekundarschulen; Stadtkanzlei. Männedorf: Krankenasy. Meilen: Bezirksverband Meilen. Melbourne: Bureau of Statistics; Commonwealth Bureau „The Rialto“; Public Library. Montevideo: Direccion general de Estadistica del Uruguay. Muri: Bezirksschule. Neuchâtel: Bibliothèque publique; Gymnase. New-York: Public Library. Ober-Gittnau: Naturalverpflegung. Orlikon: Gemeinderatskanzlei; Maschinenfabrik; Elektr. Straßenbahn Zürich-Orlikon-Seebach. Para: Museu Goeldi. Paris: Ministère de l'Instruction public et des Beaux-Arts. Philadelphia: Fairmount Park Association; University of Pennsylvania. Posen: Kaiser Wilhelm Bibliothek. Rapperswil: Polnisches National-Museum. Regensburg: Anstalt für Erziehung schwach sinniger Kinder. Regensdorf: Zentralkommission des Schutzvereins für entlassene Sträflinge. Richterswil: Erziehungsanstalt für kath. Mädchen. Rom: Camera dei Deputati. Samaden: Redaktion des Engadin-Express; Redaktion des Fögl d'Engiadina. Sarnen: Kantonsbibliothek; Kant. Lehranstalt. Schaffhausen: Schweiz. Dampfbootgesellschaft; Erziehungsdirektion; Staatskanzlei; Stadtbibliothek. Schlieren: Pestalozzistiftung für Knaben. Solothurn: Kantonsbibliothek. Stäfa: Krankenkasse für Frauen und Töchter. Straßburg: Universitäts- und Landesbibliothek. Sursee: Gewerbliche Fortbildungsschule; Progymnasium. Sydney: Bureau of Statistics. Trogen: Appenz. Kantonsbibliothek. Uppsala: Bibliothèque de l'université. Vignau: Rigibahn-Gesellschaft. Wädenswil: Obst-, Wein und Gartenbauschule; Schweiz. Südbahn. Wald: Zürcher Heilstätte für Lungenfranke. Washington: Library of Congress; Smithsonian Institution. Wien: Gewerbeforschungskommission; Guido von List-Gesellschaft. Winterthur: Bank in Winterthur; Komitee für Ferienkolonien und Kinderhort; Gesellschaft für Er-stellung billiger Wohnhäuser; Gewerbemuseum; Gymnasium und Industrieschule; Hülfsgesellschaft; Hypothekbank; Redaktion des Landboten; Stadtbibliothek; Töftal-Bahn. Wülflingen: Pflgeanstalt. Zug: Dampfschiffahrtsgesellschaft für den Zugersee. Zuoz: Institut Engiadina.

B. Private:

Prof. Dr. A. Aepli; Fritz Amberger, Buchdrucker; Adrian von Arx, Fürspreh, Olten; A. Attenhofer.

Prof. Dr. G. Bachmann, Winterthur; H. Bachmann; J. Bachmann; Th. Bachmann-Gentsch; Frau Prof. Baechtold; Sekundarlehrer J. Baer; L. W. Balch, Philadelphia; Arist. Baragiola, Riva S. Vitale; Dr. Hans Barth, Winterthur; Th. Beck, Waisenvater, Schaffhausen; A. Benteli & Co., Bümplitz-Bern; Berlepsi-Valendas, München; Frdr. Bertheau; Mlle Besobrasow, Petersburg; Prof. Blümner; H. Blumer, stud.; H. C. Bluntschli; E. Bodmer, Kyburg; Dr. P. Bösch; W. Bombeli; J. Bopp, Buchdruckerei; Pfr. G. Bosshard; Mfr. Bosshardt, Rezitator; Prof. J. L. Brandstetter, Luzern; Pfr. J. H. Brässel; H. Brunner, Neuchâtel; Prof. Dr. Jul. Brunner; J. Brupbacher, Arzt; Leo Bündgens; Prof. Dr. J. Bütscher; Leop. Bunsel; Prof. Dr. C. Ch. Burckhardt, Basel; Dr. Felix Burckhardt; H. J. Burger.

Dr. Georg Caro; Frau Dr. R. Ceconi-Huch, Braunschweig; C. Clecner; Frau Corradi-Stahl; Dr. Theod. Curti, Frankfurt a. M.; John Cussions, Glen Allen, N. S. A.

Max F. Degen; Eug. Demole, Genève; Prof. Paul Diebold, Zug; H. Diggelmann, Aulismil; Leo Dreifuß; Frau Prof. Drog; Dr. E. Dürr, Basel; Tony Dusieux, Paris.

Prof. Dr. E. Egli; A. Eichenberger, Wädenswil; J. Enderli, Journalist; Prof. Dr. A. Ernst; Dr. F. Ernst; Dr. Rud. Ernst, Winterthur; Fel. Gertrud Escher; Dr. Herm. Escher; Dr. Jaf. Escher-Bürkli; Dr. J. J. Escher-Bodmer; Dr. C. Escher; Dr. Ad. Escher, Freigutstraße; C. Escher-Schindler; Prof. Rud. Escher; Wikt. Escher.

H. Fäsi-Hirzel; Ulrich Farner, Riltsherg; Dr. D. Fischer, Prag; Pfr. Flaigg, Altsietten; Prof. Dr. A. Fliegner; Prof. Max Förster, Würzburg; Dr. Rud. Frank, Berlin; Ost. Frei, Hönngg; Gebr. Frey; Nat.-Nat. Mfr. Frey; Prof. Dr. Ad. Frey; Jean Frey, Buchdruckerei; Joh. Frey; a. Pfr. Fridtjorff; R. Furrer; Dr. E. Fueter; Prof. Dr. H. Fund, Gernsbach.

Ed. Gachnang, Lehrer; Dr. E. Gagliardi; R. Ganz, Photograph; Dr. R. Geiger, Tübingen; Dr. A. Gessner, Aarau; H. Goepfer & Co.; Dr. Rudw. Gorm, München; Prof. Dr. J. Graf, Bern; Roger Grassin, Belvat-Ardenne; Dr. R. Grob, Biel; Frau Grohmann, Sonnenberg bei Wiesbaden; Dr. Alb. Guhl, Steckborn; Rud. Guyer; H. L. Gwaller & Co., New-York, 16 Mercer Street; Dr. P. Gygar; Dr. Ernst Gyr.

Prof. Dr. E. Häfner; Dr. J. Hanauer, Frankfurt a. M.; Marceli Handelsmann; J. R. Hanhart-Staub; D. Hartmann & Co.; Häuter; Dr. Frdr. Hegi; Prof. Dr. A. Heim; C. Helbling, Rapperswil; Dr. Karl Henking, Schaffhausen; Dehan Herold, Winterthur; Prof. Heuscher; Dr. Otto Hinrichsen, Wil (St. Gallen); Miß J. M. E. Hintermeister, Evanston-Il.; Dr. Fritz Hirzel; Frau Dr. A. Hirzel; Prof. H. F. Hitzig; Prof. Dr. Ed. Hoffmann-Krayer, Basel; G. Holaubeck, Salzburg; Dr. Rob. Hoppeler; Dr. H. Hubschmid; Arn. Hünerwadel; A. Hürlimann, Brauerei; Gebr. Hug & Co.

Rechtsanwalt Th. Imhof; Dr. F. Imhoof-Blumer, Winterthur; Dr. Ad. Jakob; Fr. von Jeklin, Chur; Fuchli & Bed, Buchdruckerei; E. H. Jucker; Prof. Dr. J. Jud.

Prof. Dr. Ad. Kägi; Dr. P. Kalkoff, Breslau; Dr. Herbert Karo; Rektor Keller-Ris, Lenzburg; G. Keller, Thun; Dr. C. Keller-Escher; Prof. Dr. H. Kesselring; F. M. Kircheisen, Genf; Kirsten und Zeisberg; Alex. Koch, Architekt, London, Theobald's road; Sch. Koch; Dr. Hans Koegler, Basel; O. Koelliker, Thalwil; Frau Prof. E. Krall; G. F. Kromphardt, New-York; Dr. Kunz-Ryf.

Frau S. Landolt-Mousson; Prof. Dr. A. Lang; Dr. A. Langie, Lausanne; H. Lattmann; Gebr. Leemann & Co.; Direktor Dr. Hans Lehmann; J. K. van Lennep, Zandvoort (Holl.); M. Lipiez; Dr. jur. Fel. Locher; Lohbauer, Buchdruckerei.

Gust. Maier; E. Marlborough & Co., London; Prof. Dr. R. Martin; Pfr. Marty, Meilen; Gust. Macholz, Westphalen; P. Gabr. Meier, Einsiedeln; Prof. Dr. Fr. Meili; Joh. Meiner, Photograph; Dr. W. Merz-Diebold, Aarau; H. Messikommer; Mettler-Kern; Herm. Metzler; H. Meyer, Seidenwebeschule; Fürsprech Jak. Meyer, Stein; Rob. Meyner; Frdr. Michel, Instituteur; Dr. Th. Mollison; Dr. L. Morel; Rud. Mosse, Annoncenerpedition; Jul. Mühlhaus, Marburg; Dr. Hans Müller; Kurt Müller, Architekt, Breslau; Seminar-Direktor Dr. R. Muthesius, Weimar.

Buchbinder Nabholz; Frau Oberst Nabholz; Dr. Nägeli-Schubiger, Rapperswil; Herm. Nägeli, cand. jur.; Dr. A. Nef.

Eug. Ochsner, Rheinfelden; S. Oppenheim; Dr. A. C. Ott, Frankfurt a. M.

Dr. H. Pestalozzi-Schultheß; Pfr. P. Pflüger; Prof. Dr. Antonin Poncet, Paris.

Prof. Dr. J. R. Rahn; Buchhandlung Rascher & Cie.; Ravigé, Bordeaux; Erhard Richter; Karl Rieder, Scherzingen; Edw. Ringger, Langnau a. A.; Aug. Ritter, Postbeamter; Jules Robbi, St. Moritz (Dorf); Paul Römer; Prof. Dr. F. Rudio; Rüegg-Nägeli; Prof. Dr. P. Rüttsche.

Frau Auguste Sarpe; Dr. Alfr. Schaer, Zug; Dr. G. Schaertlin; Ad. Schafheitlin, Konstanz; A. A. van Schelven, Amsterdam; Prof. Schemann, Freiburg i. B.; J. Scherrer; Dr. Traug. Schieß, St. Gallen; Prof. Dr. Hans Schinz; J. Schmid, Winterthur; Caesar Schmidt; Dr. Gust. Schneeli; Prof. Dr. R. Schoch; Erben des Herrn J. H. Schultheß, Zivilstandsbeamter; Prof. Friedr. Schultheß, Göttingen; Prof. Dr. D. Schultheß, Bern; Prorektor Joh. Schurter; Prof. Dr. P. Schweizer; Karl von Schwerzenbach, Bregenz; Pfr. Aug. Schwyzer, Utikon a. A.; Prof. Dr. E. Schwyzer; W. Senn-Holdinghausen, Rüschlikon; Dr. Jul. Siber; A. Sichter, Bern; Prof. von Souto, Genuea; Sam. Staehelin, Basel; E. Stauber, Lehrer, Töß; W. Steffen;

Dr. Ad. Steiger; A. J. Stenstrand, Naperville, Ill., U. S. A.; Prof. Dr. H. Stern; Dr. Th. Stettner, München; Prof. Dr. D. Stoll: Sek.-Lehrer Strickler, Gröningen; Pfr. Julius Studer; Prof. Dr. Ulrich Stutz, Bonn; David Surber.

Prof. Chr. Tarnutzer, Chur; Ad. Teutenberg; H. Thomann; Robert Thomann, Sek.-Lehrer; Edw. v. Tobel; Prof. Dr. Ad. Tobler; Prof. Ad. Tobler, Berlin; Prof. Dr. G. Tobler, Bern; Dr. M. Trepp, Chur; Josef Troxler, Pfarrhelfer, Zurzach; C. A. Trümpler-Ott; Frau Dr. D. Turnau.

Ulrich, Berichthaus; Verschiedene ungenannte Geber; Emil Usteri, Architekt; Prof. Dr. Paul Usteri; Ständerat Dr. Paul Usteri.

Prof. Dr. Ferd. Better, Stein a. Rh.; Hs. Mr. Vollenweider, Mettmensetten; Frl. E. Vollenweider, Obfelden.

Pfr. A. Waldburger, Ragaz; H. Walther-Escher; Dr. Otto Waser; Emil Weber-Walther; F. Weber-Lehnert; Wädenswil; Dr. R. Wegeli; Frl. N. Weigle, St. Gallen; Jak. Welti, Kunstmaler, Bollikon; Dr. J. Werner; Dr. D. Wettstein; Dr. W. Wettstein, Schaffhausen; Emil Wiesendanger, Lehrer; Paul F. Wild; a. Pfr. Ed. Winkler; Lehrer J. J. Wigig; L. Woerl, Buchhandlung, Leipzig; Dr. Wolffi; A. Wolffi, japan. Konsul; Dr. Th. Wotfcke, Pfarrer in Santomischel (Posen); Sek.-Lehrer Wydler, Olifon; Pfr. Wyssard, Montreux; Frau C. von Wyß-Meyer; Prof. Dr. W. von Wyß.

Ziegler-Begmann; Max Zollinger, stud.; Prof. Dr. E. Zürcher; N. W. Zürcher, Redaktor; H. W. Zürcher; J. C. Zuppinger, Rütli; S. Zurlinden.

Allen Gebern sprechen wir unsern besten Dank aus und die Bitte, sie möchten uns ihr Wohlwollen auch weiterhin zuwenden.

Die Ausgaben für **Ankäufe** (Total, ausgenommen für Münzen, Fr. 16 094.44) verteilen sich auf die Anschaffungsgebiete wie folgt:

Anschaffungsgebiete	Neue Anschaffg.	Fortgesetzte Lieferungs- werte	Zeitschriften	Total	1908	1907
	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	Fr. Rp.	‰	‰
1. Philosophie	104.80	36. —	47. —	187.80	1,16	2,22
2. Theologie	218.25	31.20	121. —	370.45	2,30	2,13
3. Jurisprudenz	28. —	17.10	22. —	67.10	0,41	1,09
4. Geschichte	2421.50	2136.75	611. —	5169.25	32,11	19,06
5. Geographie	570.30	105.05	257.10	932.45	5,79	5,09
6. Helvetica	1855.80	252.40	254.60	2362.80	14,68	8,70
7. Klassische Philologie .	37.35	289.30	207.10	533.75	3,41	4,31
8. Archäologie und Kunst- geschichte	729.80	312.50	943.50	1985.80	12,33	21,00
9. Allgemeine Sprach- u. Literaturgeschichte	26.70	18.70	48.05	93.45	0,57	1,50
10. Biographien	323.40	167.55	24.05	515. —	3,21	2,99
11. Encyclopädie	168.70	267.10	894.85	1330.65	8,26	12,96
12. Deutsche Sprache und Literatur	54.15	128.40	255.10	437.65	2,70	5,13
13. Französische Sprache u. Literatur	22.40	34.80	141.75	198.95	1,23	1,84
14. Englische Sprache und Literatur	20.50	18. —	6.35	44.85	0,27	0,77
15. Italienische Sprache u. Literatur	14.70	71.10	69.50	155.30	0,96	1,20
16. Andere neuere Sprachen und Literatur	15.50	—, —	35.50	51. —	0,31	0,84
17. Orientalia	376.35	49.35	115.10	540.80	3,36	2,01
18. Naturwissenschaften .	10.35	44.05	182.20	236.60	1,47	1,24
19. Handel, Gewerbe, Tech- nik, Haus-, Land- und Forstwirtschaft	94.80	25.24	37.35	157.39	0,98	1,27
20. Handschriften	—, —	—, —	—, —	—, —	—	0,53
21. Porträts und Ansichten	565.15	—, —	—, —	565.15	3,51	3,16
22. Karten	123.05	35.20	—, —	158.25	0,98	0,96
Total	7781.55	4039.79	4273.10	16094.44	100,00	100,00

	1908	1907
Auf neue Anschaffungen entfielen	48 ‰	41 ‰
„ fortgesetzte Lieferungs- werke	25 ‰	25 ‰
„ Zeitschriften	27 ‰	34 ‰

Die hauptsächlichsten Anschaffungen sind: Babylonischer Talmud, hg. v. Goldschmidt; Cambridge History of English Literature; Catalogue of books printed in the 15th century in the British Museum; Ebhardt: Deutsche Burgen; Egli: Wappenbuch der Stadt Zürich, 1. Auflage (als Ersatz eines alten Verlustes); Garrucci: Monete d'Italia antica; The imperial Gazetteer of India; Grünewalds Jsenheimer Altar, hg. v. Max Friedländer; Hofmann: Raffael in seiner Bedeutung als Architekt; Kunstdenkmäler der Provinz Brandenburg; Kunstgeschichtliche Monographien I ff. Hiersemann; Lanforowski: Les villes de la Pamphylie; Marino Sanuto: Diarii; Sternegg: Schlachtenatlas; Die größere Hälfte der Bibliothek des Herrn Dekan Dr. A. Furrer sel., enthaltend eine reiche Sammlung von Werken über Religionsgeschichte, Religionen aller Völker, Geschichte, Geographie und Literatur insbesondere des Orients.

Abteilung der **Druckschriften**. Über die Kataloge ist folgendes zu bemerken: Der große alphabetische Bandkatalog wurde in gewohnter Weise durch Einkleben der in den Zuwachsverzeichnissen gedruckten Titel nachgeführt.

Für den Schlagwortkatalog brachte das Berichtsjahr die endgültige Redaktion der Regeln, eine Arbeit, durch die Prof. Wilh. von Wyß uns neuerdings zu Dank verpflichtete. Dieser publizierte die Regeln samt den ihnen zu Grunde liegenden Leitsätzen, einer Einleitung über die Geschichte des Schlagwortkatalogs überhaupt und die Erstellung des unsrigen im besonderen, Proben aus unserm gedruckten alphabetischen Schlagwortverzeichnis sowie aus der systematischen Übersicht dazu und einem ausführlichen Materienregister in Heft 25 der von Dziatzko begonnenen, jetzt von Ad. Häbler herausgegebenen „Sammlung bibliothekswissenschaftlicher Arbeiten“ (Verlag R. Haupt, Leipzig). Ein Sonderabdruck davon erschien als zweite Publikation der Vereinigung schweizerischer Bibliothekare speziell für deren Mitglieder. An Hand der endgült-

tigen Regeln waren alsdann die bereits mit Schlagworten versehenen Titel der Zuwachsverzeichnisse von 1903 II — 1905 I einer Revision zu unterziehen, auf denen der Zuwachsverzeichnisse von 1905 II — 1907 III die Schlagworte neu auszuheben und diese wie jene zur Einschaltung in den Katalog bereitzustellen. Mit der Einschaltung selbst wurde noch im Berichtsjahr begonnen; der größere Teil der Zettel verblieb aber auf das neue Jahr. Die Revision des Haupttitelmaterials und die Bearbeitung der neuen Zuwachsverzeichnisse hatte die Bildung einer größeren Zahl neuer Schlagworte nötig gemacht. Unsere Absicht, diese als Anhang zum bereits gedruckten, aber noch nicht ausgegebenen alphabetischen Schlagwortverzeichnis ebenfalls zu drucken und die ganze Publikation, versehen mit einer Einleitung, ausgehen zu lassen, konnte jedoch noch nicht verwirklicht werden. Der Abschluß des Druckes und der Versand mußten in das angetretene Jahr verschoben werden.

Der chronologische Katalog, die private Unternehmung eines der Bibliothek nahe stehenden Freundes, dem wir hiefür besten Dank wissen, gelangte im Berichtsjahr sozusagen zum Abschluß, indem er im Wesentlichen bis zur Gegenwart nachgeführt wurde. Schon bisher hat das verdienstvolle Werk manche bibliographischen Nachforschungen gefördert. Jetzt, nach seiner Vollendung, wird es sich erst recht fruchtbar erweisen.

Bei der Druckschriften-Abteilung sind noch gewisse Arbeiten zu erwähnen, die der Konvent auf Antrag des Bibliothekariats im Zusammenhang mit der Diebstahlgeschichte anordnete: Abstempelung aller Einzelschriften der zahlreichen Sammelbände aus früheren Jahrhunderten und Ausdehnung der Abteilungen für seltenere und mit Zurückhaltung auszugebende Werke. Die erste Maßregel ist in der Durchführung begriffen. An die zweite, die in den jetzigen Verhältnissen großen Schwierigkeiten unterliegt, konnte noch nicht Hand gelegt werden.

Den Arbeiten am Katalog der **Handschriften** widmete sich Herr Dr. Bagliardi, einen Teil des Jahres während zwei Dritteln seiner Arbeitszeit, den andern, größern Teil dagegen während der ganzen Zeit. Die Katalogisierung des Repositoriums B wurde abgeschlossen, die des Gestells S bis ca. Nr. 380 geführt, nicht inbegriffen die sog. Simmlersche Sammlung, d. h. die ca. 200 Bände mit Briefen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert, die den Anfang des Handschriftengestells S bilden und bereits verzeichnet sind. Wiederum wurden einzelne inhaltlich zugehörnde Bände anderer Abteilungen in die Katalogisierung einbezogen. Die Gesamtzahl der erledigten Bände beträgt ca. 420. Wenn diese Zahl trotz vermehrten Zeitaufwands die des Vorjahrs nicht wesentlich übersteigt, so liegt der Grund in den zahlreichen nötig gewordenen sorgfältigen und umfassenden Quellenuntersuchungen, die von der im Berichtsjahr im Druck erscheinenden Zürcher Chronik des Probstes H. Brennwald ausgingen und den ganzen Bereich der zürcherischen Historiographie des 16. Jahrhunderts berücksichtigen mußten. Als erfreuliches Resultat dieser zwar weitschichtigen, aber in mehrfachen Beziehungen grundlegenden Arbeiten nennen wir die Auffindung einer bisher unbekannten zürcherischen Darstellung des Schwabenkrieges und der Mailänderkriege (ca. 1510/20), vor allem jedoch den Nachweis der bisher in ihrem Wert und ihrer Eigenart nicht erkannten Stumpfsschen Fortsetzung zur Brennwaldschen Chronik (ca. 1535). Werden diese Stücke später einmal veröffentlicht, so gehören sie zu den wertvollsten wissenschaftlichen Förderungen, die sich aus der Durchforschung unseres Handschriftenbestandes ergeben dürften. Ganz besonderes Interesse wandte das Bibliothekariat der Edition der Brennwaldschen Chronik zu, die aus Auftrag der allgemeinen Geschichtsforschenden Gesellschaft der Schweiz von Herrn Prof. R. Luginbühl in Basel in den Quellen zur Schweizergeschichte herausgegeben wird.

Gemäß Beschluß des Conventes wurde mit dem Einbinden der Brieffsammlungen begonnen. Die Arbeit wird sich durch mehrere Jahre hindurchziehen.

Bei der **Kartensammlung** und der **Porträt- und Ansichtenammlung** haben wir außer der Hülfe unseres alten, seit 20 Jahren treuen Freundes auch der des Herrn Alfons Eicher zu gedenken. Dieser, der seit dem Herbst uns täglich seine Zeit und Kraft widmete, hat sich zunächst insbesondere unserer Kartensammlung angenommen und die Arbeiten der Herren S. Pestalozzi und F. C. Bluntschli wieder aufgenommen. Die schätzenswerte Hülfe die uns hier zu Theil geworden ist, läßt allerdings die infolge Raummangels sehr unbefriedigende Unterkunft auch dieser Sammlungssteile doppelt bedauerlich erscheinen.

Die **Sammlung zürcherischer Familienarchive** hat eine wertvolle Bereicherung erfahren durch die Übernahme des von Wyß'schen Familienarchives, das nach dem Tode des Herrn Prof. Dr. Friedrich von Wyß von dessen Erben unter Vorbehalt ihres Eigentumsrechtes als Depositum übergeben wurde. Auch für diese neue Bereicherung wissen wir wie für manche frühere lebhaften Dank. Aber noch ist die ganze Sammlungsabteilung erst im Werden begriffen und weit von den Zielen entfernt, die der Schöpfer des Gedankens uns gesetzt hat. Möchte, wenn unsere Bestände dereinst im neuen Gebäude untergebracht sind, diese Abtheilung einen besonders großen Aufschwung nehmen; denn wie keine andere hängt gerade sie in ihrem Gedeihen von der Unterbringung in zweckmäßigen und geräumigen Lokalitäten ab.

Der **Münzsammlung** ist bereits oben kurz gedacht worden. Da sie im Statutenentwurf für die Centralbibliothek bis anhin nicht ausdrücklich aufgeführt wurde, erschien dem Konvent wünschenswert, dies nachzuholen und die neue Anstalt zu verpflichten, auch diesen Teil der Stadtbibliothek-Sammlungen zu übernehmen, fortzuführen und zugänglich zu halten. Zugleich wünschte er aber

auch die Möglichkeit offen zu halten, daß die Münzsammlung auf allfälliges Verlangen der Stadt Zürich oder der Zentralbibliothek an eine neue, dem Charakter der Sammlung besser entsprechende Stelle überzugehen habe, falls früher oder später einmal in Zürich eine solche geschaffen würde. Der Konvent richtete demgemäß an den Stadtrat das Gesuch um Aufnahme eines diesbezüglichen Änderungsantrages in dem Statutenentwurf.

Mit Herrn Dr. Felix Burckhardt wurde, wie bereits erwähnt, die Abrede getroffen, daß er sich von Neujahr 1909 ab für die Hälfte des Tages — für die andere Hälfte stellte ihn die Pestalozzi-Gesellschaft als Bibliothekar an — der Inventarisierung unserer Münzsammlung widme. Der Übereinkunft zufolge begab sich Herr Dr. Burckhardt im Spätjahr unter Subventionierung der Bibliothek für zwei Monate nach Berlin, wo die Direktion des königlich preussischen Münzkabinetts gemäß freundlichem Anerbieten die Güte hatte, ihn in die einschlägigen Arbeiten einführen zu lassen. Herrn Direktor Menadier vom königl. Münzkabinet sind wir für sein schätzenswertes Entgegenkommen zu angelegentlichem Dank verpflichtet.

Mit dem Landesmuseum wurde auf dessen Antrag eine Vereinbarung über die Verwertung von solchen schweizerischen Münzen und Medaillen vereinbart, die s. B. als Depositum der Stadtbibliothek an das Landesmuseum übergangen und sich in dessen kombinierten Sammlungen als Doubletten ergaben.

Für Anschaffungen wurden Fr. 1032.35 ausgegeben und hiefür 14 antike und 3 neuere Münzen erworben.

Die **Geschäfte des Bibliothekariats** haben, wie sich aus dem Gesagten wohl ohne weiteres ergibt, nicht abgenommen, sondern zugenommen. Das drückt sich schon im Korrespondenzjournal mit seinen 2157 Nummern (gegenüber 1927 und 1716 der Vorjahre aus. In diesen Zahlen sind selbstverständlich die zahlreichen Formularsendungen für Bücherbestellungen und Aus-

leihedienst nicht inbegriffen. Die lebhafteste Tätigkeit, die insbesondere bei der Katalogisierung der Handschriften und nun auch bei der Inventarisierung der Münzen herrscht, nimmt das Bibliothekariat, das ohnehin seiner Aufgabe zum Teil nur mit Hilfe ausgedehnter Überzeit nachkommen kann, noch mehr in Anspruch. Oft weiß es kaum, wie es den vielen Anforderungen entsprechen soll, und leidet unter dem unbefriedigenden Gefühl, seinen Verpflichtungen nicht genügen zu können.

Am Schlusse dieses Abschnittes mag schließlich noch erwähnt werden, daß der I. Bibliothekar am internationalen Kongreß für historische Wissenschaften, der im August in Berlin stattfand, in der Sektion für historische Hilfswissenschaften an einem speziell Bibliotheksfragen gewidmeten Tage ein Referat über „Die Gesamtkatalogisierung in der Schweiz“ hielt.

Benutzung. Es wurden an Bänden abgegeben:

nach Hause:

	Mitglieder	Bürger	Nieder- gelassene	Berechtigte laut Vertrag		Mitglieder d. S.A.C.	Auswärtige	Total
				mit dem Kanton	mit der Eid- genossensch.			
1907/1908	1331	2191	1964	6341	776	368	924	13895
1906/1907	1397	2101	1947	7304	922	482	1020	15173

in den Lesesaal:

1907/1908	13368
1906/1907	13146

nach Hause und in den Lesesaal:

1907/1908	27263
1906/1907	28319

Die Bücher, die die Mitglieder selber den Büchergestellen entnahmen, sind in diesen Zahlen nicht inbegriffen.

Von auswärtigen Bibliotheken wurden für hiesige Benutzer 341 Bände bezogen (1906/1907: 428).

Die Zahlen weisen einen gewissen Rückschlag auf, der jedoch mehr zufällig sein dürfte.

In die im Vorjahr vom Konvent erlassene Benutzungsordnung wurden, ebenfalls infolge der erwähnten Diebstähle, zwei ergänzende Bestimmungen aufgenommen. Zu einigen andern erließ der Konvent authentische Erläuterungen. Beide Maßregeln bezweckten schärfere Kontrolle der Benutzer der Bibliothek.

III. Neujahtsblatt.

Im Neujahtsblatt auf 1909 gab Herr Dr. Herm. Escher unter dem Titel „Aus den Unterhaltungen der Staatsgefangenen auf Marburg. Nach dem Tagebuch Joh. Caspar Hirzels“ eine Fortsetzung zum letztjährigen Blatt.

IV. Stiftung von Schnyder v. Wartensee.

Hier brachte das Berichtsjahr den Abschluß des Werkes des Herrn Dr. Alb. Maag in Biel „Geschichte der Schweizertruppen in neapolitanischen Diensten, 1825—1861“. Das mit Uniformbildern, Porträts, Karten und Plänen sorgfältig ausgestattete Werk erschien im Kommissionsverlag von Schultheß & Co. Der Druck des Farnerischen Werkes über die Geschichte der Gemeinde Stammheim gelangte noch nicht zum Abschluß. Die auf 31. März 1908 zum dritten Mal ausgeschriebene Preisaufgabe über das Klima der Schweiz fand endlich eine Lösung durch die Herren Dr. Jul. Maurer, Direktor der meteorologischen Zentralanstalt, und Dr. R. Billwiller, Assistent ebender selben, in Verbindung mit Dr. C. Heß in Frauenfeld. Das Werk, das ein reiches statistisches Material sorgfältig und übersichtlich bearbeitete, fand die ungeteilte Billigung der Preisrichter. Die Stiftung traf mit der eidgen.

meteorologischen Kommission, die an dem Werke und insbesondere an der Druckausstattung lebhaften Anteil nimmt, auf deren Anregung eine Vereinbarung über die Druckausstattung und den Verkaufspreis. Um jene möglichst gediegen und diesen möglichst niedrig zu halten, erwirkte die genannte Kommission einen Bundesbeitrag. Die Drucklegung selber wird erst im nächsten Jahr erfolgen.

Alle diese Publikationen bringen begreiflicherweise der Stadtbibliothek sehr viel Arbeit. Der Konvent als oberste Verwaltungsbehörde der Stiftung ordnete deshalb an, daß diese der Stadtbibliothek einen jährlichen Beitrag an die Geschäftsführung zu leisten habe, indem er gleichzeitig dem Stadtrat als der Oberaufsichtsbehörde Mitteilung davon machte.

V. Jahresrechnung.

Übertrag aus letzter Rechnung . . . Fr. 250 102.09

Kapitalrechnung.

Einnahmen:

Legat v. Herrn Prof. F. v. Wyß sel. Fr. 500. —
 " " U.-O " 500. — Fr. 1 000. —

Ausgaben: " —. —

Vorschlag der Kapitalrechnung Fr. 1 000. —

Korrentrechnung.

Einnahmen:

1. Zinse von Kapitalien Fr. 10 933. 85
 2. Jahresbeiträge der Mitglieder " 1 190. —
 3. Beiträge laut Verträgen " 32 100. —
 4. Ertrag des Neujahrsblattes " 550. 03
 5. Geschenke und Subventionen
 von C. E. Fr. 250. —
 " J. E.-B. " 100. —
 " J. E.-B. " 921. 60
 " W. E.-A. " 200. —
 " C. K.-E. " 100. —
 " U. " 100. —
 " Ungenannte " 2 170. — " 3 841. 60
 6. Verschiedenes " 4 616. 98

Total der Einnahmen Fr. 53 232. 46

Rückschlag " 2 283. 17

Fr. 55 515. 63

Ausgaben:

1. Verwaltung		
a. Besoldungen	Fr. 22595. 35	
b. Bureauauslagen	" 2023. 43	
c. Heizung, Reinigung u. Beleuchtung	" 1544. 41	Fr. 26 163. 19
2. Anschaffung von Büchern	"	16 094. 44
3. Buchbinder	"	4 780. 16
4. Münzkabinett	"	1 032. 35
5. Neujahrsblatt und Berichtsdtag	"	663. 70
6. Bauten und Mobiliar	"	1 273. 35
7. Zuwachsverzeichnisse	"	957. 89
8. Verschiedenes	"	1 865. 65
9. Außerordentliche Arbeiten (Schlagwort-Kata- log, Handschriften-Katalog, Chronolog. Katalog)	"	2 684. 90
Total der Ausgaben		<u>Fr. 55 515. 63</u>

Rechnungsabluß.

Vermögensbestand am 31. De-	
zember 1907	Fr. 250 102. 09
Vorschlag der Kapitalrechnung .	Fr. 1000. —
Rückschlag der Korrentrechnung	" 2283. 17
Rückschlag pro 1908	" 1 283. 17
Vermögensbestand am 31. Dezember 1908 . .	<u>Fr. 248 818. 92</u>

Zürich, 6. April 1909.

Namens des Konventes der Stadtbibliothek,

der Präsident:

Dr. **Conr. Escher**;

der Aktuar:

Dr. **Hermann Escher**.

Mitglieder des Konvents.

- Herr Dr. Conrad Escher, Präsident
" Prof. Dr. G. Meyer von Knonau, Vizepräsident
" Ed. Austerl-Pestalozzi, Quästor
" Prof. Dr. J. R. Rahn
" Prof. Dr. A. Kägi
" Prof. Dr. Th. Vetter
" Kirchenratspräsident Dr. C. Scheller
" Prof. Dr. P. Schweizer
" Prof. Dr. W. von Wyß
" H. C. Bodmer
" F. D. Pestalozzi
" Stadtpräsident H. Pestalozzi } Delegierte
" Stadtrat R. Billeter } des Stadtrates
" Dr. Herm. Escher, I. Bibliothekar und Aktuar
" Dr. J. Escher-Bürkli, II. Bibliothekar und
Protokollführer.
-

